

CDU/UFR Fraktion und FDP-Vertreter in der Bürgerschaft der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Rostock, den 21. November 2022

Stadtverwaltung Rostock geht beim Steinkohlekraftwerk den von CDU/UFR vorgeschlagenen Weg

Mit Zufriedenheit nimmt die Fraktion der CDU/UFR die Beschlussvorlage der Rostocker Stadtverwaltung zum Fortbestand des Wärmevertrages zwischen den Stadtwerken und dem Betreiber des Steinkohlekraftwerkes zur Kenntnis.

„Die Stadtverwaltung folgt dem Weg, den meine Fraktion in der letzten Bürgerschaftssitzung vorgeschlagen hat: der Vertrag muss solange verlängert werden, solange es der Versorgungssicherheit dient. Das heißt: wir brauchen die Abwärme des Steinkohlekraftwerkes für die Wärmeversorgung der allermeisten Rostockerinnen und Rostocker. Alles andere wäre auch grober Unfug, denn die Abwärme würde sonst in die Luft geblasen werden. Das wäre ein energetischer, finanzieller und ökologischer Skandal, den aber DIE.LINKE und auch die Grünen in der Rostocker Bürgerschaft billigend in Kauf genommen hätten“, so die Fraktionsvorsitzende Chris Günther (CDU).

Ihr Fraktionskollege Daniel Peters (CDU) ergänzt: „Aus wahltaktischen Gründen hatten Rot-Rot-Grün mit Hilfe vom Rostocker Bund unseren Antrag noch von der Tagesordnung entfernt. Wahrscheinlich war ihnen klar, dass die Menschen der Stadt diesen Unsinn vor dem Wahltermin mehr als quittiert hätten. Nun geht die Stadtverwaltung in Abstimmung mit den Stadtwerken exakt den von uns vorgeschlagenen Weg. Die Abwärme ist im Ernstfall die verlässliche Wärmeversorgung für die Rostocker Haushalte. Gerade in der gegenwärtigen Krise ist es niemandem zu vermitteln, freiwillig auf Energiequellen zu verzichten. Und mit Blick auf die Energiekrise in Deutschland und Europa weiß gegenwärtig auch niemand, wie lange wir noch im Krisenmodus verharren müssen“, so Peters abschließend.